



## Spielbericht Tomcats vs. SPG Niederndorf

### Drittel 1.

Wie schon in den Spielen zuvor legten die Tomcats los, wie die Feuerwehr. Bereits in der ersten Spielminute klingelte es das erste Mal im Kasten der SPG. In der zweiten Spielminute erhöhten die Tomcats auf 2:0. Bei beiden Gegentoren sah der Goalie der SPG mehr als schlecht aus und muss beide Tore auf seine Kappe nehmen. Die SPG hielt dagegen und erarbeitete sich die ein oder andere Chance. Doch das konsequente Arbeiten wird zur Zeit jedoch immer wieder durch völlig unnötige Strafen bei der SPG zunichte gemacht. So durfte der Spieler mit der Nummer 27 zweimal auf der Strafbank platznehmen. Die Tomcats leisteten sich in dieser Zeit nur ein Foul. Wären einige Fernschüsse konsequenter durch die Tomcats abgefeuert worden, es hätte leicht und locker 5:0 stehen können.

### Drittel 2.

Beide Mannschaften kämpften im zweiten Drittel. Der Goalie der Frasdorfer hielt zu diesem Zeitpunkt die Tomcats im Spiel. Ein um die andere gute Aktion der SPG machte er zunichte und strahlte an diesem Tag eine schier unglaubliche Ruhe und Souveränität aus. So endete das zweite Drittel torlos. Im Mitteldrittel musste wieder einmal der Spieler mit der Nummer 27 der SPG vom Eis, völlig unnötig aber zurecht. Dann in der 9. Spielminute das, mit dem jeder eigentlich schon rechnete. Nach einem völlig normalen Zweikampf, bei dem beide Spieler korrekt aber nicht gerade zimperlich miteinander umgingen, drehte der Spieler mit der Nummer 87 der SPG völlig durch und checkte mit dem Stock den Kontrahenten nach einem Anlauf von ca. 5 Metern von hinten um. Einzig richtige Entscheidung hier: Spiedauerdisziplinarstrafe. Er wurde von einem der Schiedsrichter hinausbegleitet. Als dieser ihm noch etwas sagen wollte, wurde der Spieler verbal äußerst ausfallend. Man merkte zum Ende des zweiten Drittels, dass auf beiden Seiten das Potential zum Sticheln und gegenseitigen Anmachen erheblich stieg. Dies bleibt den Schiris nicht verborgen.

### Drittel 3.

Bereits in der zweiten Spielminute konnte die SPG den Anschlusstreffer markieren. Jetzt merkte man den Tomcats an, was ihnen in den Spielen vorher immer wieder widerfahren war. Sie waren verunsichert und spielten nur noch die Scheibe nach vorne egal wie. Ein Spieaufbau war in dieser Zeit nicht erkennbar. Dann in der 9. Minute die Erlösung für die Tomcats. Durch einen katastrophalen Abwehrfehler der SPG stand ein Frasdorfer Angreifer völlig freistehend vor dem schlecht disponierten Goalie der SPG und lies diesem durch einen trockenen Schlagschuss nicht den Hauch einer Chance. Danach wollte die SPG mit aller Macht ein Tor erzwingen was aber nicht mehr gelang. Aufregung dann noch einmal zum Schluss des Drittels, als zwei Spieler nach einem korrekten Zweikampf zu Fall kamen und der Spieler der SPG unter dem Spieler der Tomcats zum liegen kam. Der Spieler hatte große Schmerzen im Handgelenk und musste vom Eis geführt werden. Hier ist die vorbildliche Kameradschaft zwischen den Kampfmannschaften zu erwähnen, leider auch das einzige Mal in diesem Spiel.



### Tore

Tomcats: Nr. 13 Schmidt, Nr. 91 Golob, Nr. 92 Gawlik

SPG: Nr. 74 Scheuenpflug

### Strafen

Tomcats: Nr. 5 Pütz (Haken), Nr. 13 Schmidt (unkorrekt Körperangriff), Nr. 16 Schöntag (übertriebene Härte), Nr. 46 Kolb (Beinstellen)

SPG: Nr. 27 Thrainer 4x (Haken), (Beinstellen), (Meckern), (übertriebene Härte), Nr. 69 Breitenklieder (Check), Nr. 87 Stockmaier (Check von hinten + Beleidigung eines Offiziellen), Sperre für das folgende Spiel

### Am Rande der Bande

Man merkt deutlich, dass sich die diesjährigen Mannschaften die schmutzige Spielweise der SPG aus den vergangenen Jahren nicht mehr gefallen lassen und mit ihren Mitteln dagegenhalten, dies ist nur legitim. Damit kommt aber die SPG überhaupt nicht mehr zu Recht und versucht ihrerseits alles, ob unerlaubt oder erlaubt. Auch einige Spielleiter haben die SPG genau studiert und leiten prinzipiell das Spiel zu Zweit. Dass sich Offizielle von Spielern der SPG von der Bank herunter lautstark als "Arschlöcher" betiteln lassen dürfen und mittlerweile auch Zuschauer der SPG die unterste Schublade gegen die Schiedsrichter ziehen, sollte der SPG mehr als zu denken geben. Ein Umdenken hinsichtlich ihrer Spiel- und Verhaltensweise ist mehr als angebracht. Es handelt sich hier um eine Hobbyliga und jede Mannschaft sollte froh sein, wenn sich Leute einfinden die Zeitnehmung, Musik und den dankbaren Schirijob in ihrer Freizeit für die gemeldeten Mannschaften übernehmen